

Kanzlerkandidat Merz

Von Roger Köppel – Weltwoche

Dr. Strangelove aus dem Sauerland

Friedrich Merz ist ein Risiko, das sich Deutschland und Europa niemals leisten können. Der militärische Analphabet an der CDU-Spitze droht mit seinen Taurus-Plänen einen dritten Weltkrieg zu entfesseln.

Die militärischen Analphabeten gehen um. Wenn in Deutschland plötzlich die erzpazifistischen Grünen – «Frieden schaffen ohne Waffen» – die Ukraine bis unter die Augenhöhlen aufrüsten wollen, dann hat sich da draussen etwas verschoben. Nehmt es mir nicht übel, aber mein Vertrauen in die kriegerische Kompetenz von Leuten, die in ihrem Leben den Wehrdienst aus tiefer Überzeugung stets abgelehnt haben, hält sich in Grenzen. Diese wiedergeborenen Militaristen allerdings geben in der deutschen Politik derzeit den Ton an. Das ist beängstigend.

Um die auf dem Papier sich als konservativ bezeichnende Opposition der CDU steht es nicht besser. Im Gegenteil. Deren Vorsitzender, Friedrich Merz, erinnert mich etwas an den letzten Preussenkaiser Wilhelm II. Der Parteichef zelebriert am liebsten Posen unerschütterlicher, erdbebensicherer Bestimmtheit, um dann allerdings, wenn sich Gegenwind erhebt, jeweils zurückzurudern, händeringend, sich entschuldigend, der stets Missverständene; im Grunde seines Herzens vermutlich ist er harmoniebedürftig, aber nach aussen markiert er den harten Mann, ein Schaf im Wolfspelz.

Erinnerung an Wilhelm II.

Das war seinerzeit auch das Problem des Hohenzollern. Jahrzehntelang klirrte, schmetterte und drohte der in martialische Uniformen Kostümierte, bis ihn die ganze Welt für den Kriegstreiber hielt, den der kernweiche Monarch nur spielte, aber nie war. So redet auch Merz ständig von Krieg, Eskalation und Taurus-Raketen, wobei er wie der alte Wilhelm verkennet, dass es mit dem Zurückrudern nicht mehr funktioniert, wenn man einen Gegner dermassen reizt und provoziert, bis der dann tatsächlich jene rote Linie, jenen Jordan oder Rubikon, überschreitet, von der es kein Zurück mehr gibt.

Wilhelm richtete sein Land und sein Geschlecht auch deshalb zugrunde, weil er «in seinem Volke keinen Widerstand fand, an dem er hätte reifen können» (Emil Ludwig). Wir hoffen für Deutschland, für Europa, für die Schweiz, ja im Grunde für die ganze Welt, dass der Widerstand nach Putins jüngster Rede gross genug sein wird, um Merz von seinen brandgefährlichen Plänen abzubringen, den militärisch schwer angeschlagenen Präsidenten Selenskyj mit reichweitenstarken deutschen Mittelstreckenwaffen auszustatten. Sie würden den Krieg wohl unwiderruflich zum Weltenbrand ausweiten.

Dass ein deutscher Politiker, und er ist ja bei weitem nicht allein, geistig überhaupt in der Lage beziehungsweise politisch bereit ist, achtzig Jahre nach dem Vernichtungskrieg der deutschen Wehrmacht gegen Russland erneut deutsche Soldaten auf die alten Schlachtfelder zu befehlen, wirft die Frage nach dem historischen Bewusstsein des Betreffenden auf. Denn selbstverständlich wären deutsche Truppen, Experten, wieder an der Front, um die anspruchsvolle Waffe zu bedienen.

Absurd und brandgefährlich

Es geht nicht um eine Mittelstreckenrakete wie jede andere. Der Taurus hat deutlich mehr Reichweite als der britische Storm Shadow oder die amerikanischen Atacms. Im Gespräch mit der Weltwoche nennt Harald Kujat, ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr, das deutsche Fabrikat den «Porsche» im Vergleich mit den «Fahrrädern» der anderen. Gleichwohl würde der

Taurus dem Krieg keine Wende geben. Nur Deutschland rückte sich damit ins russische Visier. Merz' Pläne sind absurd.

Vor allem aber sind sie brandgefährlich nicht nur für die Bundesrepublik. Darauf hinzuweisen, ist weder Appeasement noch Rechtfertigung der Russen. Auch Präsident Putin ist nicht zu trauen, obschon er rationaler wirkt als das Führungspersonal im Westen. Der Ukraine-Krieg macht deutlich: Gegen die Atommacht Russland helfen weder Sanktionen noch Waffen für einen korrupten, autokratischen Staat wie die Ukraine. Die jahrelang vernachlässigte Verteidigung ist endlich wieder aufzurüsten.

Schiesst er sich mit dem Taurus selber ab?

Zu Kriegsbeginn habe ich geschrieben, Putin sei der Kälteschock, den der Westen brauche, um endlich zur Vernunft zu kommen. So sehe ich es nach wie vor. Man kann nur hoffen, dass Friedrich Merz, der Dr. Strangelove aus dem Sauerland, sich mit seinem Taurus selber abschiesst. Sonst müssen ihn die Deutschen durch Nichtwahl entwaffnen. Auch gegenüber Trump steht Merz, der Transatlantiker, ausgerechnet er, mit seinen Kriegsallüren neben den Schuhen; Politiker ohne Fortüne und Instinkt.

Gut möglich, dass unter den vielen Fehlern von Kanzlerin Merkel sich eine Entscheidung rückblickend als goldrichtig erweist: Noch vor ihrer Amtszeit hat sie Friedrich Merz als Fraktionschef aus dem Amt gedrängt. Vielleicht sah sie schon damals klar, was viele Deutsche erst allmählich realisieren: Friedrich Merz, der Mann, der deutsche Waffen und deutsche Soldaten an die Ostfront schicken möchte, ist für die Bundesrepublik kein Kanzler.